



ZEITSCHRIFT DES VEREINES DER NATURBEOBACHTER UND SAMMLER



2. Jahrgang

1927

Nr. 1

DIE ZEITSCHRIFT WIRD NUR AN MITGLIEDER ABGEGEBEN. Briefe, Anfragen mit RÜCKPORTO sind zu senden an Julius Tupy, Wien, XII., Wolfganggasse 11, 3. Stock. Manuskripte an Alois Sterzl, Wien, VII., Lerchenfeldergürtel 38 T. 15. Post-Scheckkonto Wien Nr. 139.273.

Über eine interessante Form von *Dend. pini* L.

Von Franz P e k l o und Alois S t e r z l.

Im nachfolgenden soll eine interessante Form von *D. pini* L. bekannt gegeben werden, die bei Durchsicht der zugänglichen einschlägigen Literatur nirgends vermerkt wurde und die auch mit keiner der bisher bekannten verdüsterten Formen übereinstimmt.

Zur Beschreibung liegen eine größere Zahl gezogener Falter vor.

Die Vorderflügel des Männchens und Weibchens sind rotbraun, im basalen Teile bis etwa zur Flügelhälfte (Mittelstreifen) mehr oder weniger dunkelgrau überschattet. Doch finden sich manche Stücke vor, welchen die dunkelgraue Überschattung fehlt, die Vorderflügel sind dann bis auf das Saumfeld einfarbig rotbraun. Dieses selbst ist mehr oder weniger dunkelgrau gefärbt und vom rotbraunen Flügelteile scharf getrennt. Der Innen- und Mittel-Querstreifen fehlt vollständig, der äußere Querstreifen ist nur bei manchen Stücken vorhanden, fehlt bei vielen vollständig oder ist nur teilweise ausgebildet.

Die Hinterflügel sind im männlichen Geschlecht dunkelbraun, im weiblichen Geschlecht mehr oder weniger aufgehellt. Der weiße Diskalfleck der Vorderflügel tritt bei einigen scharf weiß hervor, fehlt bei anderen vollständig oder ist nur angedeutet.

Die Beschuppung der Flügel ist fein und zart, der basale Teil der Vorder- und Hinterflügel glänzt seidig.

Die Unterseite der Vorder- und Hinterflügel ist einfarbig drappbraun, Beine und Leib dunkelbraun.

Die Fühler des Männchens sind dunkelbraun, die des Weibchens heller. Die Größe entspricht der von normalen Stücken.

Das Elternpaar dieser Form stammt aus erster Inzucht. Die Raupen der Stammzucht wurden in Gurau bei Breslau gekratzt. Zur Kopulation wurde ein ziemlich normales Weibchen mit einem stark verdunkelten Männchen verwendet. Das Weibchen legte 180 Eier ab, aus welchen am 12. Mai 1925 — 170 Rp. schlüpften. Die Zucht

wurde anfangs in Gläsern, später in einem großen Glasterrarium durchgeführt. Als Futter wurden den Rp. Zweige von verschiedenen Föhrenarten gereicht. Die weitere Zucht verlief ohne störende Umstände und bis Mitte Oktober hatten die meisten Rp. die letzte Häutung hinter sich. Die Hoffnung, noch im selben Jahre die Falter zu erhalten, wurde arg getäuscht. Infolge plötzlich eintretenden kühlen Wetters hörte die Freßlust auf und die Rp. mußten zur Überwinterung in einen geräumigen Zuchtkasten gegeben werden. Von den anfänglichen 170 Stück waren 16 Rp. zugrunde gegangen, 25 Stück wurden an einen befreundeten Sammler abgetreten, so daß 129 Rp. überwinterten. Am 1. März 1926 nahm ich die Rp. ins Zimmer und setzte sie wieder in das vorerwähnte Terrarium. 37 Rp. waren während der Überwinterung eingegangen, die übrigen nahmen das Futter an und selbst die im Wachstum zurückgebliebenen 13 Stück machten die letzte Häutung ohne Verlust nach der Überwinterung durch. Am 12. März verspann sich die erste, und am 12. April ging auch die letzte Rp. zur Puppenruhe. Die meisten Rp. fertigten nur leichte, lose Gespinste an, 15 Stück verpuppten sich ohne Gespinst, ergaben aber trotzdem tadellose Falter. Am 9. April schlüpfte der erste Falter und im weiteren Verlaufe auch die übrigen, die in der überwiegenden Mehrzahl der eingangs beschriebenen Aberrationsrichtung angehörten.

Diese neue Form, die ich bei Durchsicht verschiedener serienreicher Sammlungen, auch der des Staatsmuseums, nirgends vorfand, sei nach ihrem rotbraunen Basalteile

Dend. pini ab. castanea

benannt.

Sie dürfte vielleicht der Form *ab fusca* Meves, (*Entomologisk Tidskrift* 1914, pag. 40) von der ich allerdings nur die kurze Beschreibung kenne, am nächsten stehen.

Sammlungs-Schädlinge. *)

Von Franz P e r n e d e r.

Fast jedes Insektenwerk widmet im Einleitungsteile einige Seiten dem Kapitel über Sammlungsschädlinge und gibt Anleitung über ihre Abwehr und Bekämpfung.

Es scheint also überflüssig, darüber noch zu schreiben, würde man in den Sammlungen nicht immer wieder diese Schädlinge entdecken würde man im Kauf und Tausch diese nicht immer mit erwerben.

*) Unter diesem Titel hielt Herr Franz P e r n e d e r in der lepidopterologischen Sektion des Vereines der Naturbeobachter und Sammler einen durch reiches und tadellos präpariertes Material unterstützten Vortrag, der bis auf geringfügige Kürzungen hier zum Abdruck gebracht wird. (Die Red.)

Dend. pini ab. castanea, Sterzl

Zu Artikel: Über eine interessante Form von *Dend. pini* L.



Fig. 1. Männchen

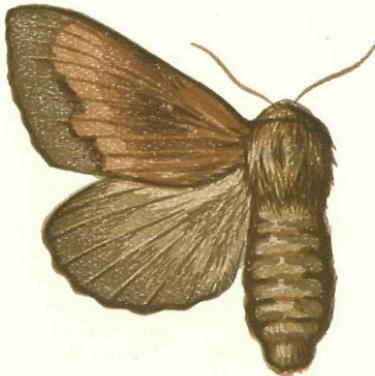


Fig. 2. Weibchen

Beschreibung in Nr. 1 unserer Zeitschrift, Jahrgang 1927.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Vereines der Naturbeobachter und Sammler](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [2_1](#)

Autor(en)/Author(s): Sterzl Alois, Peklo Franz

Artikel/Article: [Über eine interessante Form von Dend. pini L. \(Tafel 5\) 1-2](#)